

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
A. Einleitung	1
I. Sicherheitsrecht und nachrichtendienstliche Kontrolle	1
II. Gang der Untersuchung	6
III. Stand der Forschung	11
B. Bestehendes Kontrollgerüst der Nachrichtendienste	17
I. Zugrundeliegender Kontrollbegriff	18
II. Die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung als Gegenstand nachrichtendienstlicher Rechtskontrolle	26
III. Verfassungsrechtliche Vorgaben zur Kontrolle der Nachrichtendienste und ihre Umsetzung	43
IV. Fazit	102
C. Der Unabhängige Kontrollrat als neues Kontrollelement im Nachrichtendienstrecht	103
I. Die Pflicht zur Einrichtung einer unabhängigen objektivrechtlichen Kontrolle der Ausland-Ausland-Fernmeldeüberwachung	104
II. Legislative Umsetzung der unabhängigen objektivrechtlichen Kontrolle	115
III. Funktionen des Unabhängigen Kontrollrats	140
IV. Standort innerhalb der Gewaltenteilung	152
V. Einführung der administrativen Kontrolle als neue Kategorie des Verfassungs- und Verwaltungsrechts	162
VI. Verfassungsmäßigkeit des Unabhängigen Kontrollrats	175

D. Integration organisationsrechtlicher Kontrollvorgaben in die Grundrechtsdogmatik	221
I. Analyse der verfassungsrechtlichen Herleitung von Kontrolle in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes	222
II. Dogmatische Spannungsfelder einer konkretisierten Verhältnismäßigkeitsprüfung	245
III. Alternative verfassungsrechtliche Herleitung von Kontrolle	270
IV. Kompensation im Verfassungsrecht als Methode zur Herleitung von Kontrolle	292
E. Zusammenfassung der Ergebnisse: Entwicklung einer sicherheitsrechtlichen Kontrolldogmatik	381
I. Entgrenzung des Verhältnismäßigkeitsprinzips und übergreifende Anforderungen	381
II. De-politierte und unabhängige Kontrolle als Organisationskonzept	382
III. Gebotene Ministerial-/Ressortfreiheit	383
IV. Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Rechtskontrolle von Sicherheitsbehörden	383
V. Rolle der administrativen Kontrolle	385
VI. Kompensation im Verfassungsrecht	385
VII. Folgen der Kompensationsmethode für die Kontrollstrukturen im Sicherheitsrecht	386
VIII. Rechtspolitischer Ausblick	387
Literatur- und Quellenverzeichnis	389
Sachregister	417

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
A. Einleitung	1
I. Sicherheitsrecht und nachrichtendienstliche Kontrolle	1
II. Gang der Untersuchung	6
1. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	6
2. Struktur der Bearbeitung	10
III. Stand der Forschung	11
B. Bestehendes Kontrollgerüst der Nachrichtendienste	17
I. Zugrundeliegender Kontrollbegriff	18
1. Rechtliche Definition von Kontrolle	18
2. Abgrenzung Kontrolle, Verfahren und Organisation	21
a) Kontrolle und Grundrechtsschutz durch Verfahren	21
b) Kontrolle und Organisation	25
II. Die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung als Gegenstand nachrichtendienstlicher Rechtskontrolle	26
1. Historische Entwicklungen der Verrechtlichung der Nachrichtendienste	28
2. Nachrichtendienstliche Befugnisse	32
a) Sammlung und Auswertung von Informationen nach dem BVerfSchG i. V. m. BNDG, MADG	33
b) Individuelle Überwachung nach dem G 10	36
c) Strategische Beschränkungen nach dem G 10 und dem BNDG	37
aa) Rechtliche Einordnung der strategischen Überwachung	37
bb) Ablauf der strategischen Überwachung	39
cc) Umfang und Bedeutung der strategischen Überwachung	41

<i>III. Verfassungsrechtliche Vorgaben zur Kontrolle der Nachrichtendienste und ihre Umsetzung</i>	43
1. Nachrichtendienstliche Kontrolle in der Gewaltenteilung	43
a) Kontrolle als Grund und Gegenstand der Gewaltenteilung	43
b) Gewaltenteilung im Grundgesetz	46
c) Gewaltenteilige Kontrolle der Nachrichtendienste	47
aa) Die Rechtsschutzgarantie	47
(1) Grundlagen der Rechtsschutzgarantie	47
(2) Problemstellungen im Nachrichtendienstrecht	49
bb) Die allgemeine parlamentarische Kontrolle der Nachrichtendienste	53
(1) Grundlagen des Demokratieprinzips und der Rechtsstellung der Abgeordneten	53
(2) Problemstellungen im Nachrichtendienstrecht	55
cc) Selbstkontrolle der Exekutive	57
(1) Grundlagen der Staatsaufsicht	57
(2) Umsetzung der allgemeinen Selbstkontrollmechanismen im Nachrichtendienstrecht	59
(a) Die Staatsaufsicht der Nachrichtendienste	59
(b) Beauftragter für die Nachrichtendienste	62
(c) Unterschätzte Kontrollfunktion der Selbstkontrolle der Exekutive im Nachrichtendienstrecht	64
2. Finanzkontrolle, Artikel 114 Absatz 2 GG	65
a) Grundlagen	65
b) Administrative Kontrolleinheit des Bundesrechnungshofes	67
c) Besonderheiten der Finanzkontrolle im Nachrichtendienstrecht	68
3. Nachrichtendienstliche Kontrolle durch bereichsspezifische verfassungsrechtliche Vorgaben	69
a) Parlamentarisches Kontrollgremium, Artikel 45d GG	70
aa) Historische Entwicklungen	71
bb) Einfachgesetzliche Ausgestaltung des Parlamentarischen Kontrollgremiums, Artikel 45d Absatz 2 GG	76
cc) Ergänzung der Kontrolle durch den oder die Ständige Bevollmächtigte	77
dd) Fazit	79
b) Ersatzkontrolle nach der Staatsschutzklausel, Artikel 10 Absatz 2 Satz 2 GG	79
aa) Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes	80
bb) Kritik an der Vorgehensweise des Bundesverfassungsgerichtes	82

cc) Eingrenzende Auslegung des Wortlauts von Artikel 10 Absatz 2 Satz 2 GG	84
(1) Verhältnis der Staatsschutzklausel zum einfachen Gesetzesvorbehalt in Artikel 10 Absatz 2 Satz 1 GG	85
(2) Verhältnis der Staatsschutzklausel zum effektiven Rechtsschutz nach Artikel 19 Absatz 4 GG	86
dd) Einfachgesetzliche Ausgestaltung der Ersatzkontrolle im G 10	88
ee) Fazit	91
4. Datenschutzrechtliche Kontrolle	91
a) Die Entwicklung des Datenschutzrechts im Europarat	92
b) Der oder die Bundesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit nach der Konzeption der Europäischen Union	93
c) Nationale Umsetzung der unionalen Konzeption	97
d) Kontrolle durch die oder den Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit nach dem BVerfSchG	99
e) Fazit	101
IV. Fazit	102
 C. Der Unabhängige Kontrollrat als neues Kontrollelement im Nachrichtendienstrecht	103
<i>I. Die Pflicht zur Einrichtung einer unabhängigen objektivrechtlichen Kontrolle der Ausland-Ausland-Fernmeldeüberwachung</i>	104
1. Verfassungsrechtliche Grundlage	104
a) Staatsschutzklausel, Artikel 10 Absatz 2 Satz 2 GG	104
aa) Organisationsanweisungen zur Errichtung einer Ersatzkontrolle aus Artikel 10 Absatz 2 Satz 2 GG	106
bb) Fehlende Eröffnung des Anwendungsbereiches von Artikel 10 Absatz 2 Satz 2 GG	106
(1) Schutzgüter: Freiheitlich demokratische Grundordnung oder Bestand oder Sicherung des Bundes oder eines Landes	107
(2) Eingeschränkte Auslegung auf individualisierte Überwachungsmaßnahmen	108
cc) Fehlende Grundlage zur verfassungsrechtlichen Notwendigkeit der administrativen Kontrolle in Artikel 10 Absatz 2 Satz 2 GG	109
dd) Verhältnis zur G 10-Kommission	110
ee) Fazit	111
b) Schrankenvorbehalt, Artikel 10 Absatz 2 Satz 1 GG	111

2. Hohe und detaillierte Anforderungen an die Ausgestaltung	112
a) Anforderungen an die Organisation der Kontrolle	112
b) Anforderungen an den Umfang der Kontrolle	113
c) Anforderungen an die Sicherstellung der Wirksamkeit der Kontrolle	114
<i>II. Legislative Umsetzung der unabhängigen objektivrechtlichen Kontrolle</i>	115
1. Justizförmige Rechtskontrolle, § 40 Absatz 2 Nummer 1 BNDG	117
a) Vorschlagsfähige Mitglieder	117
aa) Richterinnen und Richter am Bundesgerichtshof oder am Bundesverwaltungsgericht	117
bb) Langjährige Erfahrung am Vorschlagsgericht	118
b) Wahl und Ernennung der Mitglieder	119
c) Zuständigkeit des gerichtsähnlichen Kontrollorgans	120
aa) Vorabkontrolle, § 42 Absatz 1, 3 BNDG	121
bb) Nachträgliche Rechtmäßigkeitsprüfung, § 42 Absatz 2, 4 BNDG	122
d) Gerichtsähnliches Verfahren und Beschlussfassung	124
2. Administrative Rechtskontrolle, § 40 Absatz 2 Nummer 2 BNDG	125
a) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	125
b) Zuständigkeit des administrativen Kontrollorgans und Umfang der Kontrolltätigkeit	126
aa) Unterstützungspflicht und Einzelaufträge	128
bb) Nachträgliches Beanstandungsrecht trotz Vorabkontrolle	129
cc) Kompetenzüberschneidungen mit der G 10-Kommission	130
dd) Beanstandungsbefugnis außerhalb der technischen Aufklärungsbefugnisse nach dem BNDG	132
c) Beanstandungsverfahren	133
3. Behördenaufbau und -stellung	134
4. Verhältnis zu anderen Kontrollen der Nachrichtendienste	135
a) Berichtspflicht gegenüber dem Parlamentarischen Kontrollgremium	135
b) Austauschverhältnis zu anderen Kontrollstellen	138
5. Offene Fragen der legislativen Umsetzung	139
<i>III. Funktionen des Unabhängigen Kontrollrats</i>	140
1. Kontrollfunktionen im Allgemeinen	140
2. Kontrollfunktionen im Besonderen	142
a) Typische Funktionen der Fremdkontrolle im Unabhängigen Kontrollrat	142
aa) Geltendmachung von Verantwortlichkeiten	142
bb) Entlastungsfunktion	144
cc) Präventivfunktion	146

b) Legitimationsfunktion	147
c) Vertrauensfunktion	148
d) Ausschließliche Funktion des administrativen Organs	151
3. Fazit	152
<i>IV. Standort innerhalb der Gewaltenteilung</i>	<i>152</i>
1. Isolierte Betrachtung des gerichtsähnlichen Kontrollorgans	152
a) Standort ähnlicher Kontrollmodelle innerhalb der Gewaltenteilung	152
b) Standort des gerichtsähnlichen Kontrollorgans innerhalb der Gewaltenteilung	154
2. Isolierte Betrachtung des administrativen Kontrollorgans	156
3. Gemeinsame Einordnung	159
4. Gewaltenteilung in der Gewalt sui generis	161
<i>V. Einführung der administrativen Kontrolle als neue Kategorie des Verfassungs- und Verwaltungsrechts</i>	<i>162</i>
1. Begriff der administrativen Tätigkeit	162
a) Verwaltungs- und Behördenbegriff	162
b) Normative Verarbeitung des administrativen Begriffes im deutschen Recht	164
2. Generalisierte Eigenschaften einer administrativen Kontrolle	165
3. Zuordnung bestehender Kontrollen	167
4. Grenzen der administrativen Kontrolle	168
5. Abgrenzung zur behördeninternen Kontrolle	168
6. Britisches Vorbild der administrativen Kontrolle	170
a) Investigatory Powers Commissioner	170
b) Investigatory Powers Tribunal	171
c) Rechtsvergleich mit dem Unabhängigen Kontrollrat	172
7. Konzeptionelle Nähe des administrativen Kontrollorgans zur oder zum Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit . .	173
<i>VI. Verfassungsmäßigkeit des Unabhängigen Kontrollrats</i>	<i>175</i>
1. Ausgangslage der Bewertung: Zum gemeinsamen Behördenaufbau . .	175
2. Verfassungsmäßige Ausgestaltung der administrativen Kontrolle . . .	177
a) Lückenlosigkeit der parlamentarischen Verwaltungskontrolle . . .	177
aa) Das administrative Organ als eigenständiger ministerialfreier Raum	178
(1) Charakteristika ministerialfreier Räume	178
(a) Weisungsfreiheit des administrativen Organs von der ministeriellen Weisungsbefugnis	179

(b) Keine reine Beratungs- und Vorlagefunktion	180
(2) Abgrenzung zwischen Ressortfreiheit und Ministerialfreiheit	181
(a) Ressortfreies Bundeskanzleramt	182
(b) Oberste Bundesbehörde	183
(c) Eigene Bewertung	185
bb) Entwicklungstendenz vom Verbot zum Gebot ressort- und ministerialfreier Räume	186
(1) Einflüsse der Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union	187
(2) Relativierung des ministeriellen Leitbildes	192
cc) Mit der Ressortfreiheit kollidierendes Verfassungsrecht	194
(1) Demokratieprinzip	195
(a) Gehalt und Rechtfertigung	195
(b) Übertragung auf das administrative Kontrollorgan	197
(2) Rechtsstaatsprinzip und Gewaltenteilung	199
(a) Gehalt und Rechtfertigung	199
(b) Übertragung auf das administrative Kontrollorgan	200
(3) Staatsleitungsbefugnis	202
(a) Gehalt und Rechtfertigung	202
(b) Übertragung auf das administrative Kontrollorgan	204
dd) Fazit	205
b) Einhaltung des Allgemeinen Bestimmtheitsgebotes und des Gebotes der Normenklarheit	207
aa) Gehalt	208
bb) Fehlender Zuständigkeitskatalog	209
cc) Fehlende formelle Vorschriften im Beanstandungsverfahren	210
3. Die justizförmige Kontrolle	211
a) Fehlendes außenwirksames Verfahrensrecht	211
b) Demokratische Legitimation und beamtenrechtliches Leistungsprinzip im Besetzungsverfahren	214
aa) Ausreichende demokratische Legitimation der Mitglieder des gerichtsähnlichen Organs	214
bb) Zulässige Kriterien zur Bestenauslese i. S. v. Artikel 33 Absatz 2 GG	217
c) Zuständigkeit des Dienstgerichtes des Bundes	218
d) Fazit	219

D. Integration organisationsrechtlicher Kontrollvorgaben in die Grundrechtsdogmatik 221

I. Analyse der verfassungsrechtlichen Herleitung von Kontrolle in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes 222

1. Ursprünge und verfassungsrechtliche Stellung
des Verhältnismäßigkeitsprinzips 223
2. Systematisierung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes
im Sicherheitsrecht 224
 - a) Zweistufige Gliederung als Rahmen einer konkretisierten
Verhältnismäßigkeitsprüfung 225
 - b) Entwicklung positiver Anforderungen als Merkmal der konkretisierten
Verhältnismäßigkeitsprüfung im Sicherheitsrecht 229
3. Kontrolle als ein Bestandteil der positiven Anforderungen der
konkretisierten Verhältnismäßigkeitsprüfung im Sicherheitsrecht . . . 232
 - a) Verhältnis von Kontrolle und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz nach
der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes 232
 - b) Hergang zur Begründung von Kontrolle aus dem Grundsatz
der Verhältnismäßigkeit 234
 - c) Eigenschaften und Ausgestaltungspflichten der hergeleiteten
Rechtskontrolle 236
 - d) Zusammenhang zwischen Eingriffsintensität und Kontrollintensität 238
4. Potenziale und kritische Würdigung der analysierten Kontrolldogmatik 240
5. Fazit 244

II. Dogmatische Spannungsfelder einer konkretisierten Verhältnismäßigkeitsprüfung 245

1. Die Begründung legislativer Pflichten aus dem Grundsatz
der Verhältnismäßigkeit 246
 - a) Leistungspflichten, Schutzpflichten, Handlungspflichten und
Nachbesserungspflichten des Gesetzgebers 246
 - aa) Schutzpflichten 246
 - bb) Handlungspflichten 248
 - cc) Nachbesserungspflichten 249
 - dd) Fazit 249
 - b) Abwehrrechtliche Pflichten des Gesetzgebers aus dem Grundsatz
der Verhältnismäßigkeit 249
 - c) Abwehrrechtliche Pflichten des intertemporalen Freiheitsschutzes 250
 - aa) Die Entscheidung zum Klimaschutzgesetz 251
 - bb) Übertragbarkeit der abwehrrechtlichen Pflichten nach der
Entscheidung zum Klimaschutzgesetz 253

d) Keine organisationsrechtlichen Ausgestaltungspflichten als Voraussetzung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	257
2. Verletzung der Einschätzungsprärogative des Gesetzgebers	258
a) Einordnung der gesetzgeberischen Einschätzungsprärogative	258
b) Das Urteil zur sogenannten Bundesnotbremse als Ergänzung der Dogmatik zur Einschätzungsprärogative des Gesetzgebers	262
(1) Die besondere Schutzpflichten-Dimension in der Entscheidung zur sogenannten Bundesnotbremse	263
(2) Dringliche Handlungspflichten des Gesetzgebers als neues Kriterium der Drei-Stufen-Lehre	265
c) Einschätzungsprärogative des Gesetzgebers bei der Herleitung übergreifender Kontrollanforderungen	266
aa) Die Prüfung der „Intensität besonderer Art“ im Urteil zur Ausland-Ausland-Fernmeldeüberwachung	267
bb) Entschließungs- und Auswahlprärogative des Gesetzgebers bei der strategischen Fernmeldeüberwachung	267
cc) Übereinstimmung des Urteils zur Ausland-Ausland-Fernmelde- überwachung mit der besonderen Schutzpflichtendimension	268
d) Neue Kriterien für die Einschätzungsprärogative des Gesetzgebers als gemeinsamer Erkenntnisgewinn aus beiden Entscheidungen	269
<i>III. Alternative verfassungsrechtliche Herleitung von Kontrolle</i>	270
1. Anschein fehlender Gesetzestreue	271
2. Einbindung der Rechtsschutzgarantie aus Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 GG	271
a) Anwendbarkeit von Artikel 19 Absatz 4 GG auf Fälle mit Auslandsbezug	272
aa) Diskussionsstand zur Auslandsgeltung von Grundrechten	272
bb) Übertragung der Grundsätze zur Auslandsgeltung auf Artikel 19 Absatz 4 GG	276
b) Schutzbereich	278
c) Eingriff	280
d) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	281
3. Das Allgemeine Rechtsstaatsprinzip als Grundlage der administrativen Kontrolle	284
4. Grundsatz funktionsgerechter Organstruktur	286
a) Der Grundsatz funktionsgerechter Organstruktur als verfassungsrechtlicher Kontrollmaßstab	287
b) Grenzen des verfassungsrechtlichen Kontrollmaßstabes	288
5. Überforderung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	290
6. Fazit	291

<i>IV. Kompensation im Verfassungsrecht als Methode zur Herleitung von Kontrolle</i>	292
1. Kompensationsdogmatik im Verfassungs- und Verwaltungsrecht . . .	293
a) Das Kompensationsprinzip in der rechtswissenschaftlichen Literatur	293
aa) Dogmatische Grundlagen	293
bb) Allgemeine Voraussetzungen der Kompensation im öffentlichen Recht	296
(1) Die Kompensationslage als Handlungsgrund	296
(2) Das Kompensationsmittel als Ausgleichsmechanismus . . .	297
(3) Der Funktionszusammenhang als Bindeglied zwischen Kompensationslage und Kompensationsmittel	298
cc) Fazit	299
b) Der Kompensationsgedanke in der sicherheitsrechtlichen Rechtsprechung	300
aa) Normative Bezüge des Kompensationsgedankens	302
bb) Abgrenzung zwischen Saldierung und Kompensation	304
cc) Einfluss der Eingriffsintensität auf den Umfang der Kompensation	306
dd) Kompensationsfunktion und Kompensationsmittel	307
ee) Übereinstimmung der Sicherheitsrechtsprechung mit der Kompensationsdogmatik in der rechtswissenschaftlichen Literatur	308
ff) Fazit	309
c) Anwendungsbeispiele des Kompensationsgedankens	309
aa) Umwelt- und Planungsrecht	309
bb) Kompensation und Grundrechtsschutz durch Verfahren	310
cc) Kompensationsgedanke im Allgemeinen Datenschutzrecht . . .	314
(1) Anwendung der Kompensationsdogmatik auf die unabhängige Datenschutzaufsicht im Allgemeinen Datenschutzrecht . . .	315
(a) Kompensationslage	315
(b) Kompensationsmittel und Funktionszusammenhang . .	316
(2) Die oder der Bundesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit als kompensatorische Kontrolle	317
(3) Fazit	318
d) Fazit	318
2. Kontur eines Kompensationsgedankens zur Herleitung von Kontrolle im Sicherheitsrecht	319
a) Folgen des Kompensationsgedankens für die Grundrechtsdogmatik	319
aa) Mehrdimensionalität des Eingriffsverständnisses	319
bb) Verhältnis zwischen Kompensationsmethode und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	321

b) Normativer Anknüpfungspunkt des Kompensationsgedankens . . .	323
aa) Normativer Anknüpfungspunkt bei Entstehung der Kompensationslage	323
bb) Normativer Anknüpfungspunkt bei der Entwicklung von Kompensationsleistungen	324
c) Stellung des Kompensationsgedankens als Herleitungsmethode . .	327
d) Fazit	328
3. Eigenschaften der kompensatorischen Kontrolle heimlicher Grundrechtseingriffe	329
a) Anwendung der Kompensationsmethode auf die objektivrechtliche Kontrolle der Ausland-Ausland-Fernmeldeüberwachung	329
aa) Kompensationslage	329
bb) Die objektivrechtliche Kontrolle als Kompensationsmittel . . .	331
(1) Gerichtsähnliche Kontrolle	332
(a) Maßnahmenvorgelagerte Mittel	332
(b) Maßnahmennachgelagerte Mittel	332
(2) Administrative Kontrolle	333
(3) Ergänzende Kompensationsleistungen im BNDG	334
cc) Funktionszusammenhang	336
(1) Gerichtsähnliche Kontrolle	336
(a) Nachträgliches Feststellungsverfahren	336
(b) Richterähnlicher Vorbehalt	337
(2) Administrative Kontrolle	338
(3) Ergänzende Kompensationsleistungen im BNDG	341
(4) Erkenntnisgewinn des Funktionszusammenhangs	343
dd) Erkennbare Kontrollkriterien der kompensatorischen Kontrolle	344
b) Übertragung der kompensatorischen Kontrollanforderungen auf weitere Aufgabenbereiche der Nachrichtendienste	345
aa) Rechtskontrolle der strategischen Fernmeldeüberwachung mit Inlandsbezug	345
(1) Vergleichbarkeit der Eingriffsermächtigungen	347
(2) Vergleichbarkeit der Eingriffsintensität und ihrer Folgewirkungen	351
(3) Vergleichbarkeit der Kompensationslage	354
(4) Unterschiede im Kontrollsystem und Konsequenzen des Urteils zur Ausland-Ausland-Fernmeldeüberwachung	356
bb) Rechtskontrolle weiterer Maßnahmen nach dem G 10	359
(1) Keine Vergleichbarkeit der Eingriffsintensität	360
(2) Keine Vergleichbarkeit der Kompensationslage	360
(3) Eigenständiger Kompensationsmechanismus durch Kontrolle	361

(4) Erkennbare Kompensationskriterien	363
cc) Rechtskontrolle weiterer nachrichtendienstlicher Befugnisse . .	365
(1) Bestehende Eingriffsermächtigungen im Bundesverfassungsschutzgesetz	365
(2) Effektivität der bestehenden Kontrollmechanismen	366
(3) Verbleibender Kompensationsbedarf	369
c) Entwicklung allgemeiner Kontrollkriterien im Sicherheitsrecht im Rahmen der Kompensationsmethode	371
d) Fazit	372
4. Zusammenhang zwischen kompensatorischen Kontrollen und unabhängigen Kontrollen	373
a) Kompensationslage	373
b) Kompensationsmittel	375
c) Funktionszusammenhang	375
d) Fazit	378
5. Fazit	379
 E. Zusammenfassung der Ergebnisse:	
Entwicklung einer sicherheitsrechtlichen Kontrolldogmatik . .	381
<i>I. Entgrenzung des Verhältnismäßigkeitsprinzips und übergreifende Anforderungen</i>	381
<i>II. De-politisierte und unabhängige Kontrolle als Organisationskonzept</i>	382
<i>III. Gebotene Ministerial-/Ressortfreiheit</i>	383
<i>IV. Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Rechtskontrolle von Sicherheitsbehörden</i>	383
<i>V. Rolle der administrativen Kontrolle</i>	385
<i>VI. Kompensation im Verfassungsrecht</i>	385
<i>VII. Folgen der Kompensationsmethode für die Kontrollstrukturen im Sicherheitsrecht</i>	386
<i>VIII. Rechtspolitischer Ausblick</i>	387
 Literatur- und Quellenverzeichnis	389
Sachregister	417